

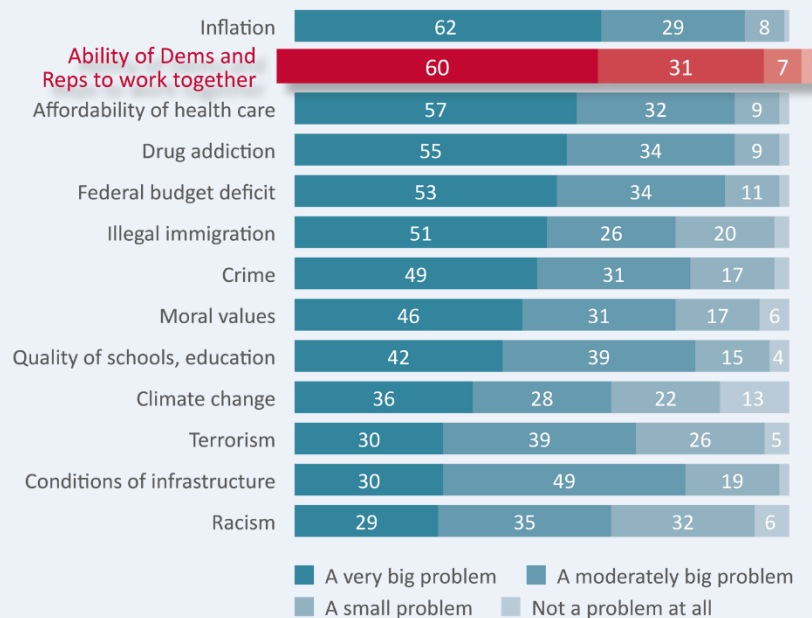
Will Democracy survive the Media?

Der Anteil der Medien an der Divided Nation

`US Presidential Campaign` Wochenreport II zur Informationsqualität der Medien
CBS vs Fox sowie NYT vs USA Today vs WSJ (Langzeitanalyse Jan 2013 – Aug 2024)



Top-Sorge Nr. 2: Dems und Reps fehlt der Respekt



Heute vor 20 Jahren hatte die Yale University zu einer ihrer US Presidential Election Debates eingeladen. Beim Anblick der Media-Tenor-Analysen entfuhr Ed Luttwak die beklemmende Frage: „Will Democracy survive the Media?“ Gemeinsam mit dem Shorenstein Center der Harvard Kennedy School haben wir seither stetig Daten wie in diesem Bericht vorgelegt. Sie machen es Journalisten schwer, bei der Frage: „Warum können Dems und Reps so schlecht miteinander arbeiten?“ ihre Hände in Unschuld waschen – wie seiner Zeit Pontius Pilatus.

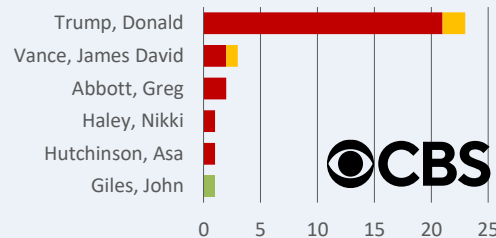
Was ist in einem Land schiefgelaufen, dass seine Menschen die Zerstrittenheit der Parteien als Hauptsorge Nr. 2 betrachten? Normalerweise dominieren Fragen zur Geldentwertung, Kriminalität, Gesundheit, Bildung und Infrastruktur die Top 5. Jedes Volk weiß um die fundamentale Bedeutung, dass sich alle mehr oder weniger um ein virtuelles „nationales Lagerfeuer“ versammeln können. Warum sollten Amerikaner diesen Wunsch nicht auch haben? Die folgenden Seiten zeigen, wo und was verbessert werden könnte.

Top-Sorge: Respekt beginnt im Ton übereinander

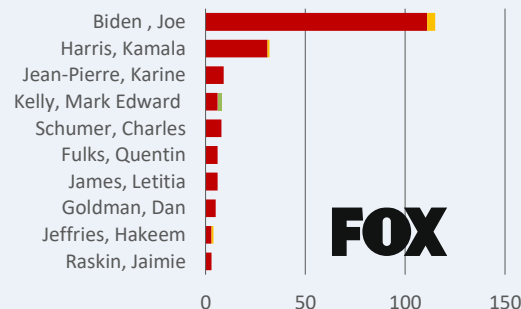
Die Grafik braucht keinen Text: Seit Jahrzehnten wählen die Verantwortlichen bei CBS wie ihre Kollegen bei FOX bevorzugt Zitate der Politiker von Dems wie Reps aus, die an der Gegenseite kein gutes Haar lassen. Diese Form des Redens über Wettbewerber passt nicht zu dem Land, dass Competitiveness regelrecht erfunden hat.

Welche Sportler reden so übereinander? Welche Wissenschaftler? Welche Ärzte? Welche Unternehmer? Die Media-Tenor-Analysen der Leitmedien aus Amerika wie Europa, Afrika und Asien zeigen: Wenn die Leitmedien über Ideen eines Arztes, Unternehmens, Wissenschaftlers informieren, gehen sie zu Experten, um eine Einordnung des Vorschlags zu erhalten. Kein Journalist bittet bei der Präsentation des neuen Autos von Ford den CEO von Chrysler um dessen Meinung.

Aber wenn es um Politik geht, halten sich die verantwortlichen Redaktionen für besonders smart, wenn sie dem unmittelbaren Wettbewerber das Mikrophon hinhalten. Und der Wettbewerber weiß: Er wird es abends nur in die Nachrichten schaffen, wenn sein „Quote“ besonders hämisch gerät. Zustimmung oder abwägende Aussagen sind vermeintlich nicht „sendefähig“. In welchem journalistischen Lehrbuch steht das geschrieben?



Republican politicians over the Democrats/ Democratic Party

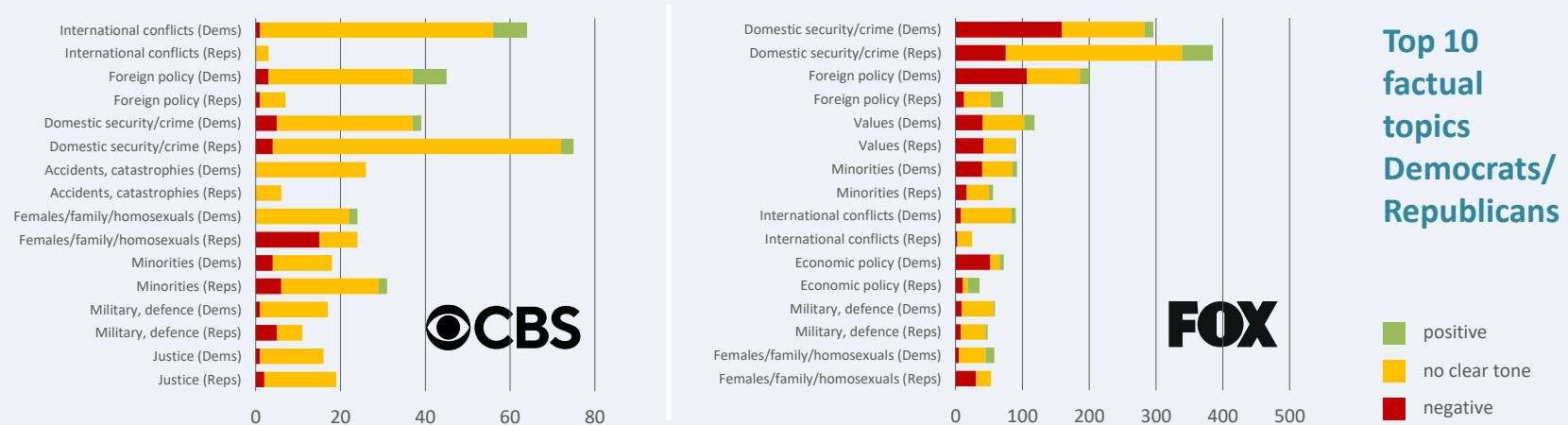


Democrat politicians over the Republicans/ Republic Party

positive
no clear tone
negative

Basis: 4,785 named sources on the Democratic/Republican party or its politicians (Jan 1 - Aug 26, 2024)

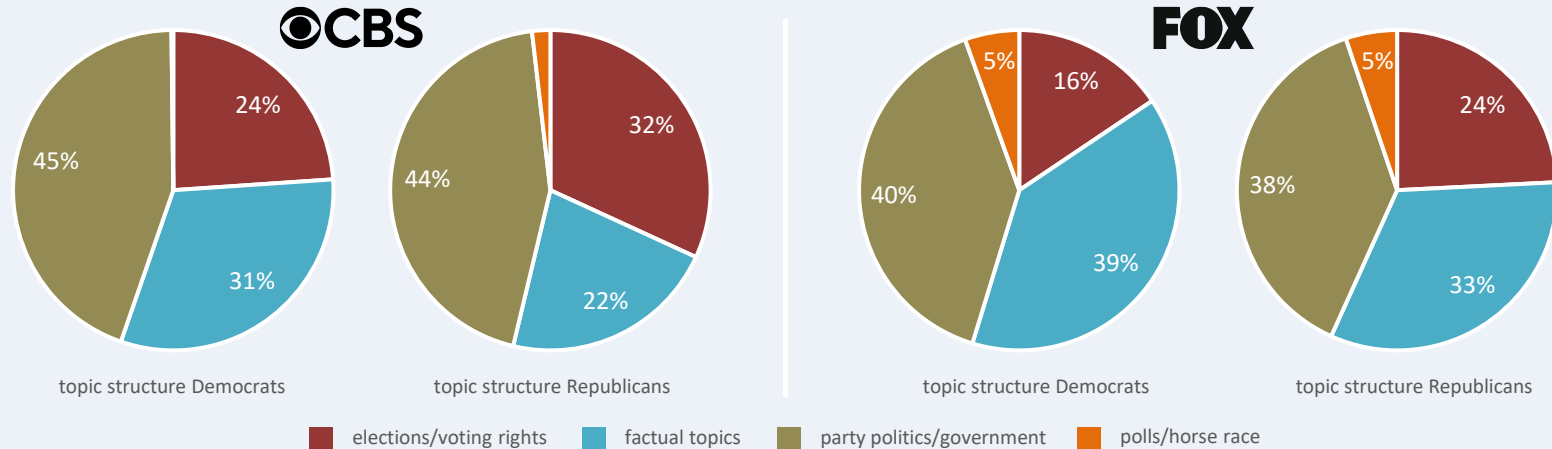
FOX hat die Botschaft des Sommers 2024 noch nicht verstanden



Basis: 568 reports on CBS and 2,553 reports on FOX on factual topics and with the parties or their politicians as protagonists (Jan 1 - Aug 26, 2024)

Selbstverständlich bedienen Leitmedien ihre Zielgruppen. CBS zeigt, wie dies bei der Berichterstattung über Sachthemen gelingen kann, wenn der Sender einerseits über Vorschläge der Dems sowie der Reps in diesem Jahr informiert. Seiner Zielgruppe gemäß findet er weniger Kritikpunkte an den Vorschlägen der Blauen und mehr bei den Roten. Aber nicht ALLES, was von den Roten kommt, muss auch entsprechend negativ dargestellt werden. Die alten Römer nannten dies: „Audiatur et altera pars“: Alle, über die berichtet wird, erhalten eine faire Chance, ihren Sachverhalt möglichst umfassend darzustellen. Damit das Publikum sich ein EIGENES Urteil bilden kann. Bei FOX wird das Urteil fertig präsentiert. Sein Publikum ist maximal zum Nachbeten eingeladen. Diese Art der Nachrichten-Auswahl ist von Medien bekannt, die in totalitären Regimen so tun, als würden sie Journalismus bieten.

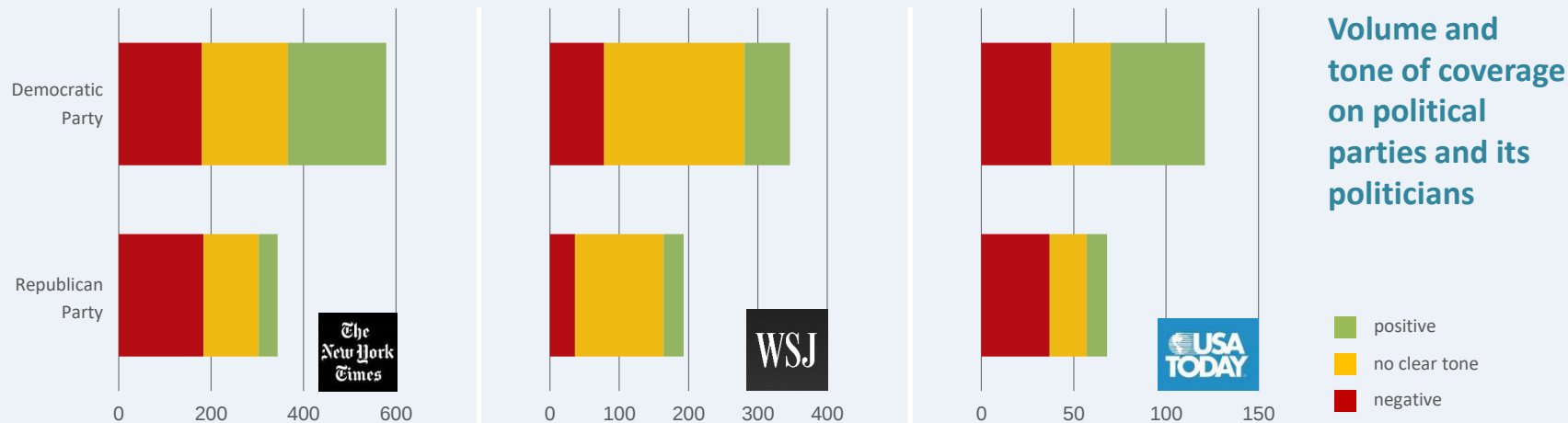
It's neither the Polls nor the theater, but the facts, stupid!



Basis: 2,141 reports on CBS and 7,224 reports on FOX on parties or their politicians as protagonists (Jan 1 - Aug 26, 2024)

Diese Darstellung illustriert, wie wenig der Sendezeit, die beide Sender Politik widmen, konkrete Sachpolitik präsentiert: Der hellblaue Kasten umfasst bei CBS nicht einmal ein Drittel, bei FOX ist es etwas mehr als ein Drittel. Mit anderen Worten: 62 Prozent der wertvollen Nachrichtenzeit von FOX sowie gar 69 Prozent der Inhalte, die CBS seinem Publikum anbietet, beziehen sich NICHT auf Inflation, Gesundheit, Bildung, Infrastruktur oder die Verbesserung der inneren Sicherheit. Wenn das Publikum der beiden Sender Schlammschlachten sehen möchte, können sie selbstständig Wrestling, Boxen oder anderes auswählen. Verständnis und Respekt für die andere Seite beginnt dort, wo das Publikum ausreichend Zeit für die Inhalte der „anderen“ erhält.

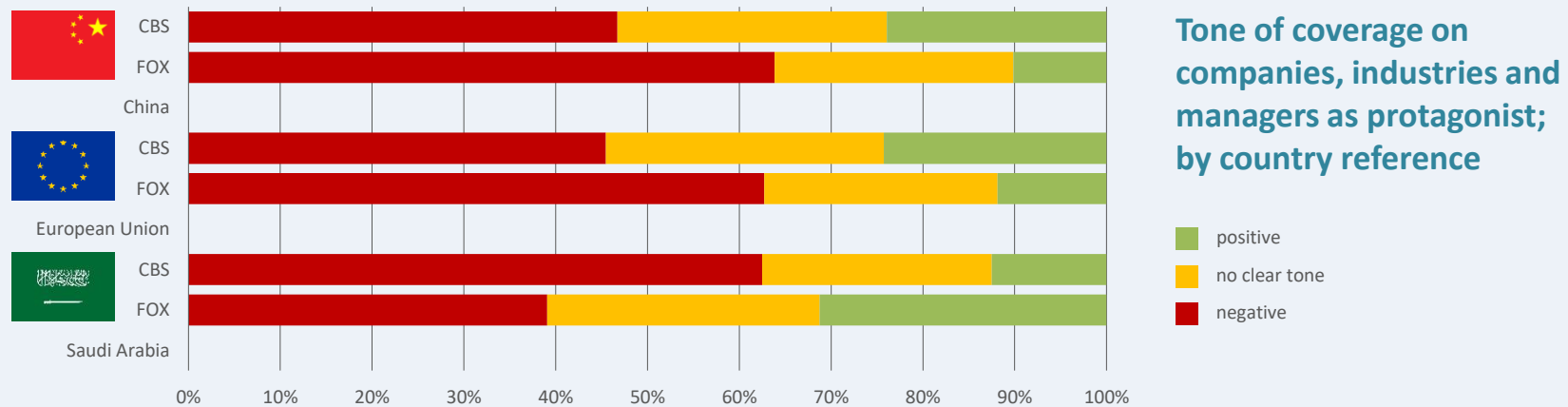
Print zeigt, wie es gehen kann



Basis: 1,381 reports in NYT till Aug 21; 553 reports in WSJ till Aug 27 and 199 reports in USA Today till Aug 19 on parties or their politicians as protagonists (Jan 1 - Aug 26, 2024)

New York Times, USA Today sowie Wall Street Journal lassen es gerade jetzt in der heißen Phase des Wahlkampfs nicht an Kritik und Lob fehlen. Aber der Anteil der rein informierenden Berichte steht bei allen drei klar im Zentrum. Und doch weiß ihr Publikum, wo die jeweilige Redaktion politisch „verortet“ ist. Wenn dies im Print-Bereich möglich ist: Was spricht dagegen, dies auch bei den TV-Formaten anzuwenden?

Zur Meinungsbildung gehört das Lernen von anderen

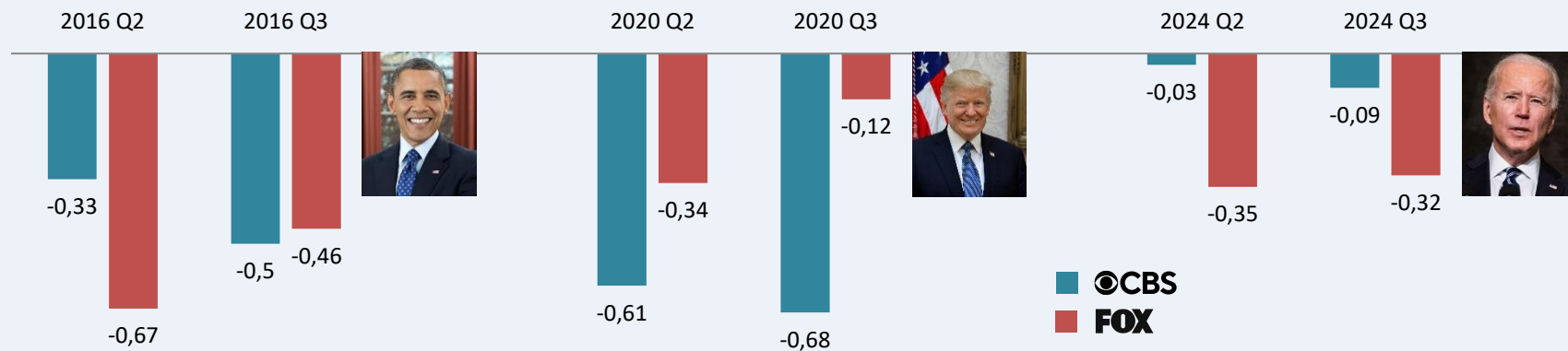


Basis: 13, 056 reports on CBS on companies, industries and managers, 17,871 reports on FOX, (Jan 2013 - Aug 26, 2024)

Auch wenn Amerikaner ihre Präferenzen in erster Linie entlang der Frage setzen, wie die zur Wahl Stehenden die Lage der Menschen im eigenen Land verbessern können: Dem Souverän im 21. Jahrhundert ist immer bewusster, dass der Wohlstand des Landes ohne Kooperation mit Handelspartnern auf dem eigenen oder anderen Kontinenten kaum denkbar ist. Um so mehr verwundert, dass beide Networks immer dann, wenn sie ihre Sendungen mit Nachrichten aus anderen Ländern versehen, bevorzugt das Nicht-Gelingen, das vermeintlich Falsche in den Vordergrund stellen. Besteht zwischen Europa, Saudi-Arabien und China kein Unterschied? Die Nuancen in der Gewichtung, die sowohl die Redaktion von CBS als auch ihre Kollegen von FOX glauben wählen zu müssen, überraschen eher nicht. Aber wem dient diese stereotype Nachrichtenauswahl? Die Realität gemäß der aktuellen IWF Importtrend-Daten zeigt sowieso eine andere Realität: Obwohl die EU als überwiegend negativ vermittelt wird, stiegen die Importe in die USA aus der EU von 2017 zu 2023 von 16.3% auf 18.7.

Gibt es an der Wallstreet rote und blaue Bilanzen?

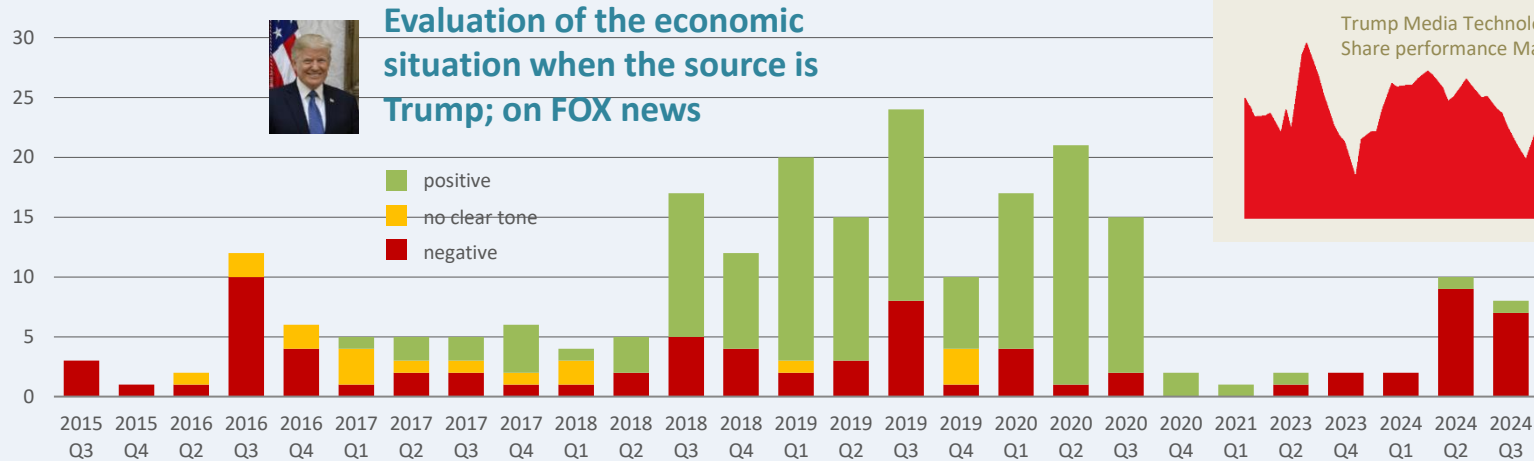
Balance of the valuation of coverage on the economy



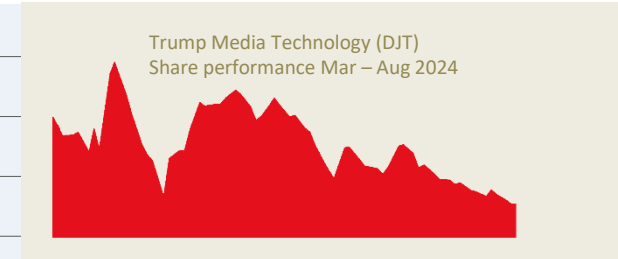
Basis: 1, 638 reports on CBS about the economic situation, 4,404 reports on FOX (Jan 2013 - Aug 26, 2024)

Spätestens bei der Wirtschaft wirkt die parteipolitisch gefärbte Brille entlarvend: Genauso wenig, wie es an der Wallstreet rote oder blaue Bilanzen gibt, existieren rote oder blaue Arbeitslosenstatistiken, Consumer-Confidence-Werte oder Real-Estate-Prognosen. Wer die letzten Jahre seine Meinung über die Lage der US-amerikanischen Wirtschaft bei CBS oder FOX bilden wollte, bekam aber genau solch einen Rot-Blau-Filter vorgesetzt. Beim Publikum ist der Kontostand im privaten Haushalt nur von einem Faktor abhängig: Kommt ein Gehaltscheck, bleibt etwas vom Vererbten oder gibt es sonst eine Chance auf Geldzufluss? CBS und FOX haben aber auch inhaltliche Gemeinsamkeiten: Astronauten/Raumfahrt, Küstenwache, Eltern oder Walmart. Das lässt erkennen, dass es zwei Ansatzpunkte für ein WIR gibt: erstens das gemeinsame Ausstrecken nach hohen Zielen und zweitens die Bewältigung des Alltags.

Nicht Trump bewegt die Märkte, die Märkte bewegen ihn

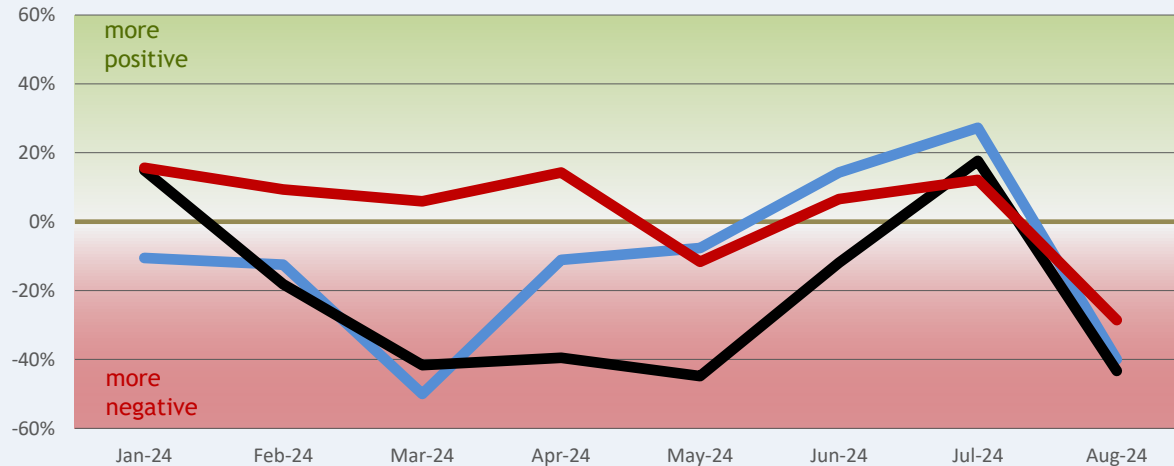


Basis: 232 reports on the state of the economy where Donald Trump was cited as the main source ((1/2013-8/2024))



Diese Grafik illustriert das ganze Dilemma: Wäre die Welt so, wie FOX sie entlang der Aussagen von Trump über die Lage der Wirtschaft in den USA zeigt, wäre er sicher noch im Weißen Haus. Aber die Amerikaner teilen seine Sicht der Dinge nicht: Als Trump 2017 die Verantwortung übernahm, lag die Zustimmung zu seiner Amtsführung bei 48 Prozent – seit Ronald Reagan der niedrigste Wert, der einem US-Präsidenten vom Volk zum Start attestiert wurde. Als Trump 2020 wieder aus dem Amt gewählt wurde, lag die Zufriedenheit nur noch bei 28 Prozent – erneut so niedrig wie bei keinem Vorgänger. Märkte haben ein untrügliches Gespür für Realitäten – vielleicht einer der Gründe, warum Trump seit Monaten derart unentspannt wirkt: Seine eigene Aktie verlor seit dem Börsengang 70 Prozent ihres Wertes und nähert sich rasant der Qualität eines Penny-Stocks, wie die kleine Grafik zeigt.

Wirtschaftsstimmung dreht sich zugunsten Trumps



This chart shows how each of the above media views the economic situation in the U.S.

Basis: 90 reports in CBS Evening News,
344reports in FOX news Special Report,
803reports in Wall Street Journal
Period: Jan 1 to Aug 25, 2024

Egal ob in Amerika oder in anderen Ländern: Der entscheidende Faktor für das Abstimmungsverhalten des Wahlvolks ist überwiegend die Darstellung der Wirtschaftslage in den Leitmedien des Landes. Wird die Situation der Unternehmen überwiegend positiv vermittelt, spielt dies in die Karten des Amtsinhabers, dominieren Nachrichten über Konkurse, Inflation etc. die Wahrnehmung der Menschen, haben Herausforderer eine gute Chance, die Wahl zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund könnte sich Trump noch Chancen ausrechnen. Denn alle drei hier dargestellten Leitmedien sind sich im August bislang einig, dass die wirtschaftliche Lage in den USA schlecht ist. Um so wichtiger wird die Analyse, ob dieser Trend sich in den letzten zwei Monaten vor dem Wahltag bestätigt.

Datenbasis und Medienauswahl

- 152,118 reports in **CBS Evening News**, Jan 1, 2013 to Aug 26, 2024
- 239,800 reports in **FOX news Special Report**, Jan 1, 2013 to Aug 26, 2024
- 1,381 reports in **New York Times**, Aug 1 to 21, 2024
- 553 reports in **Wall Street Journal**, Aug 1 to 27, 2024
- 199 reports in **USA Today**, Aug 1 to 19, 2024

Untersuchungsmethode

MediaTenor CodingApp - [Coding / Markup]

Login Coding / Markup Task list Completed Help Synchronization Switch Language Language: English Kerenkewitz, Martin

Markup ☐ No Cited Media / Economist ☐ Coded from Fundstellen Check?

Medium Name 4018205 FOX: News at Ten (NY) MI-Archive
Date 23 / 08 / 2024 23 Aug 2024 Article URL
Headline
Page Number 1
Article Number 2
Style 43 brief report (fin) Section 11 political/news, other pages
Source/Journalist 10 Add More
Cited
Cited Branch
Cited Topic Add More
Project Add More
No FSC Finish Cancel

Select coding form 0 Combined Article

Combined Article Analyst Coding Political Coding Wacker Otto Cited Media WEF Eccles KOF Deutsche Bank Volkswagen

Protagonist 2 432001 Trump, Donald Project
Time 1 the present
Source 00 00 All Journalists Only for special projects as directed
Area 4038 Pennsylvania
Explicit 3 Neutral(0) Positive(1) More Positive(2) Ambivalent(3) More Negative(4) Negative(5)
Implicit 2 Neutral(0) Agree(1) Agree More(2) Ambivalent(3) More Reject(4) Reject(5)
Me / Others 1 About the Protagonist
Topic Add Topic Topic Specific
Additional Source Add Source
Remark CTRL+D to enter additional sources; press enter twice to add new protagonist.
Add Protagonist Cancel

Project List Favourite
Journalist
Bream, Shannon - Journalist Master
Project
General profile
penn Search
Sort A - Z

Topic
[10] Formings
[11] Values
[12] Party politics
[13] German unification
[14] Domestic security/crime
[15] Domestic policy
[16] Minorities
[17] Elections
[18] Justice
[19] Media
[20] Foreign policy/international politics
[21] International conflicts
[22] Warfare
[23] Development aid
[24] UN
[25] Military defence
[26] International economy
[27] EU
[28] Currency/EURO
[30] Budget
[31] Tax
[32] Labor market
[33] State of the economy
[34] Economic policy
[35] Labor cost
[36] Evaluation as business location
[37] Competitiveness/demand
[38] Consumption/ business climate

Coded for this article below. To add additional topics, double click on the line. To make edits to the coded variables, click on the Edit button.

Project ID	Main Protagonist	Main Article Topic	Main Topic	Protagonist Type	Protagonist	Source	Area	Topic	Topic Specific	About Me / About Others	Expi Rating	Impl Rating	Delete	Edit
	☐	☐	☐		Trump, Donald	All Journalists	Pennsylvania	Assassinations, bomb attacks		1	3	2	Delete	Edit
	☒	☒	☒	Persons			Pennsylvania	Health/death		1	3	2	Delete	Edit
	☐	☐	☐				Pennsylvania	Election campaigns		1	3	2	Delete	Edit
*	☐	☐	☐											

Wissenschaftliche Inhaltsanalyse durch geschulte Mitarbeiter

Background



Roland Schatz ist Journalist in 5. Generation. Als Gründer und CEO von Media Tenor International diente er als Senior Advisor für den UN Generaldirektor Michael Moller von 2013-2019, von 2019-2020 in gleicher Funktion für die Chefin des Climate Investment Funds der Weltbank, Mafalda Duarte. 2020 berief ihn Papst Franziskus in seine Covid-Commission, um mit wöchentlichen Newslettern in 10 Sprachen zu berichten.

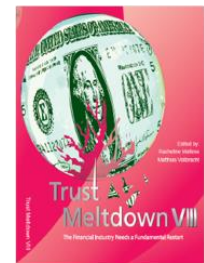
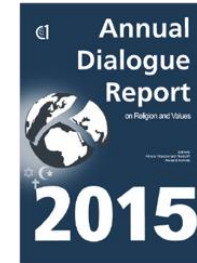
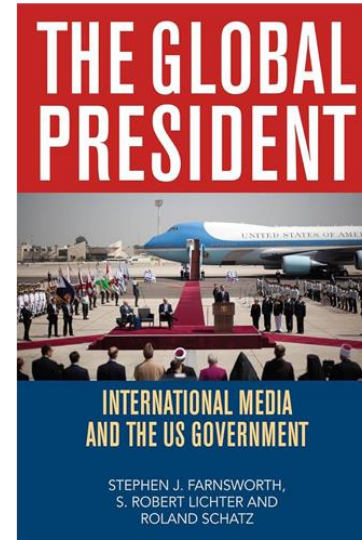
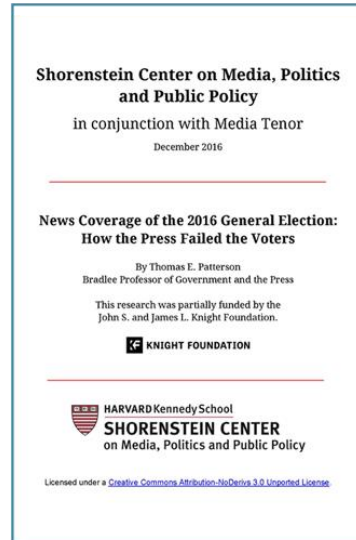
Media Tenor International
Roland Schatz

Talacker Strasse 41

CH – 8001 Zurich

r.schatz@mediatenor.com

Tel.: +41 792553636



Media Tenor veröffentlicht seit 2000 Analysen über die US-Präsidentschaftswahlkämpfe. Diese wurden in den Berichten des Shorenstein Center der Harvard Kennedy School veröffentlicht. Medien wie BBC, CzechTV oder SABC nutzen seit Jahrzehnten die Analysen von Media Tenor. Studien sind kostenlos auf www.mediatenor.com verfügbar.